

Newsletter 79; 03.08.2016:

Liebe Freunde, obwohl nun schon für einige Ferienzeit ist, kommt vor unserer Pause noch eine wichtige Information.

- 1) Zunächst einmal ist unser Büro vom 08.08.2016 bis zum 31.08.2016 geschlossen. E-Mails werden jedoch, wie immer, durchgehend beantwortet.

- 2) Ihr habt sicher schon bemerkt, dass ich mir das Gehirn der Menschen vorgenommen habe und entsprechende Forschungen betreibe, die dann in die Akasha-Schlüssel mit einfließen werden, doch einiges wird doch schon vorab gemacht, weil es dringend ist. Der erste Schlüssel, der weit mehr als die Beschreibung des Orim-Lichtkörpers enthält, wird wohl im September endlich fertig sein. Und nun zurück zum Gehirn, bzw. der Art der Zivilisation, die wir entwickelt haben. Der eine oder andere wird sich vielleicht schon Gedanken darüber gemacht haben, dass wir ziemlich „linkshirinig“ denken, handeln und sogar fühlen. Die linke Hirnhälfte ist für logisches Denken, Ordnung, Zusammenhänge und Ähnliches „zuständig“, während die Rechte, die Intuition, die Hellsicht und verwandte Bereiche abdeckt. Künstler weilen mehr in der rechten Hälfte, weshalb sie in der Linkshirnigkeit unserer Gesellschaft oft nicht gut zurecht kommen. Nun wird in der spirituellen Welt viel davon gesprochen, dass männliche Seite und weibliche Seite ausbalanciert werden müssen. Das gilt erst recht für die beiden Gehirnhälften. Eine solche Gesellschaft würde Umwelt nicht zerstören, sondern im Einklang mit ihr leben und dennoch eine Technik entwickeln können, die uns das Leben erleichtert. Es gibt jedoch Kräfte, (die wir selbst eingeladen haben), die den meisten Menschen den Zugang zu ihrer rechten Seite verwehren, bzw. wer mehr dort verweilt, den Zugang zur linken Gehirnhälfte. Wobei dazu zu sagen ist, dass wir mehr sind, als unsere Gehirnfunktionen, aber das wisst ihr sowieso. Dennoch hängt viel von dem Ding namens „Gehirn“ ab, denn wie ich an anderer Stelle schon sagte, ist dieses auch unser Traumachakra. Das heißt, dass sich darin die gesamte Menge aller noch nicht ausgeheilten Traumata „sammelt“. Daher lohnt sich eine Beschäftigung und eine Auflösung der Schatten darin, allemal. Bevor wir uns jedoch mit der rechten Hälfte mehr auseinandersetzen können (im September), muss der Wächter, der verhindert, dass das Bewusstsein der Menschen beide Hirnhälften gleichermaßen nutzen kann, entfernt werden. Wenn du das also möchtest, und überlege dir das gut (es können natürlich dadurch bedingt auch wieder Themen hochkommen), dann mache folgende Meditation:

3) Meditation: Entlassung des Wächters:

Bitte führe die Irantia-Atmung dergestalt durch, dass du auf der Höhe des Endes der Ohrläppchen, jedoch in der Mitte des rückwärtigen Halses die Farbe Kobaltblau einatmest, die Luft anhältst, bis 16 zählst und dann die gleiche Farbe zu der gleichen Stelle wieder ausatmest und das, wie immer, 16-mal hintereinander.



Das wird den Wächter hochschrecken und darauf vorbereiten, dass du seine Dienste nicht mehr benötigst bzw. in Anspruch nehmen willst. Gehe dann mit deinem Bewusstsein in die gleiche Öffnung hinein, suche den Wächter, reiche ihm die Hände (egal wie er aussehen mag), danke ihm für seine Dienste und finde die Worte dafür, dass er nun gehen darf/muss. Lass dabei die Hände auf keinen Fall los und führe ihn an den Händen zur besagten Öffnung hinaus, lass den Wächter jetzt los, verschließe die Öffnung von außen und sei wieder im Hier und Jetzt.

Viel Freude bei der Wirkung dieser Spezialmeditation. Schöne Ferien wünscht das Irantia-Team.